Jost Bomers · Der Chandosbrief –
Die Nova Poetica Hofmannsthal

Jost Bomers

Der Chandosbrief – Die Nova Poetica Hofmannsthals

M & P
VERLAG FÜR WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Bomers, Jost :

Der Chandosbrief – die nova poetica Hofmannsthals / Jost Bomers. –
Stuttgart: M und P, Verl. für Wiss. und Forschung, 1991
(M&P) Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung)
Zugl.: Düsseldorf, Univ., Diss., 1991
ISBN 978-3-476-45012-8

D 61

ISBN 978-3-476-45012-8
ISBN 978-3-476-04170-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-04170-8

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und Einspeicherung in elektronischen Systemen.

"M & P Verlag für Wissenschaft und Forschung
ein Verlag der J. B. Metzlerschen Verlagsbuchhandlung und
Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart"

©1991 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1991

Für Ingrid und Darius

Inhalt

Einleitung	7
1. Augenblicke	13
1.1 "Was ist der Mensch, daß er Pläne macht" - Die beiden Segmente des Chandosbriefes	17
1.1.1 "Ich wollte. Ich wollte noch vielerlei" - Die Erinnerungen des Lord Chandos	20
1.1.1.1 Das Jugendwerk des Lord Chandos	20
1.1.1.2 Der Plan des Lord Chandos	24
1.1.1.3 "Es ist gütig von Ihnen mein hochverehrter Freund ..." - Die Bedeutung Bacons für das Verständnis des Chandosbriefes	30
1.1.1.4 Der Titel: "Nosce te Ipsum"	37
1.1.2 "Oder als könnten wir in ein neues, ahnungsvolles Verhältnis zum ganzen Dasein treten" - das beredte Schweigen des Lord Chandos	44
1.1.2.1 "Dies emporschnellen der Fruchtzweige über meinen ausgestreckten Händen" - Der antike Mythos als Symbol der Sprachqual des Lord Chandos	49
1.1.2.2 "Es ist mir völlig die Fähigkeit abhanden gekommen, über irgend etwas zusammenhängend zu denken oder zu sprechen." - Sprachverlust als Weltzerfall	55
1.1.2.3 Exkurs: Der Begriff "Sinnkrise" bei Manfred Frank	62
1.1.2.4 Die Existenz in der "Gegenwart des Unendlichen"	66
1.1.2.5 "Eine Sprache, von deren Worten mir auch nicht eines bekannt ist" - Die Sprache der Poesie als Medium der Evokation des "Alles war in mir".	80
1.2 "Dies ist der Brief, den Philipp Lord Chandos, jüngerer Sohn des Earl of Bath, an Francis Bacon schrieb" - Die Identität des Lord Chandos.	97

2.	Rückblicke	117
2.1	"Dann würde das Geschwätz aufhören, und der Mensch inne werden, was er ist, und würde die Erde verstehen und die Sonne" Erläuterungen zur romantischen Mythenrezeption.	119
2.1.1	Die Legitimationsfunktion des Mythos	119
2.1.2	Der Mythos als Sprachhandlung	137
2.2	"Dann würde das Geschwätz aufhören" - Die romantische Mythenrezeption als Interpretationsfölie des Chandosbriefes	143
2.2.1	Exkurs: Austreibung des Mythos aus dem Geist des Abendlandes	145
2.2.2	"Denn auf dem ganz entgegengesetzten Wege wird sie uns kommen" - Die "neue Mythologie" als Stoff- und Formbildendes Element des Chandosbriefes	154
3.	Ausblicke	185
3.1.	"Genie ist die angeborene Gemütsanlage (ingenium), durch welche die Natur der Kunst die Regel gibt"(Kant) - Die Subjektivierung der Kunst im 19. Jahrhundert	218
3.2.	"Mit jedem Zuge der Vollendung springt das Werk vom Meister ab" der Chandosbrief als autonomes Kunstwerk	248
	Literaturverzeichnis	281